



Bozen, 29.5.2019

An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

BESCHLUSSANTRAG

Nr. 109/19

Gesundheit, wo Kinder spielen

Bereits vor 7 Jahren, im Jahr 2012 hatte die Umweltschutzgruppe Vinschgau Laborbefunde zu Grasproben erhalten, die entstehende Ängste der Bevölkerung im Hinblick auf die Gesundheit der Schulkinder bestätigen und verstärken. Rückstände von 9 verschiedenen Pflanzen"schutz"mitteln fanden sich damals im Gras aus dem unmittelbaren Umfeld der Grundschule Tartsch, und zwar in relevanten Konzentrationen. Zum Gemisch gehörten: Dithianon, 6 – Benziladenin, Dithiocarbamate, Kupfer, Cyprodinil, Penconazol, Chlorpyrifos etil, Fluazinam und Imidacloprid. Einige dieser Stoffe wirken insbesondere in Kombination mit anderen schädlich, vor allem auf Organismen, die im Wachsen begriffen sind und die durch geringes Körpergewicht stärker belastet werden als Erwachsene.

Als grüne Fraktion hatten wir 2013 darauf reagiert und einen Beschlussantrag vorgelegt, der ein periodisches Pestizidmonitoring von Schulhöfen vorsah. Die Mehrheit lehnte den Antrag in der Landtagssitzung vom 13.3.2014 ab, mit dem Verweis auf eine Studie, die im Auftrag der Südtiroler Landesregierung (gemäß Beschluss Nr. 1133 vom 29.7.2013) durchgeführt wurde. Sie sollte erheben, ob sich Pestizide negativ auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirken. Die Studie, die nach mehrmaligen Aufschüben endlich am 1. August 2017 vorgestellt wurde, kam zum Schluss, dass keine größeren Gefahren bestünden.

Andererseits weiß man, dass Pestizide, die auf

Bolzano, 29/5/2019

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

MOZIONE

N. 109/19

I bambini devono poter giocare in luoghi non contaminati

Già 7 anni fa, nel 2012, l'Associazione tutela ambiente val Venosta aveva ricevuto i risultati di analisi di laboratorio su campioni d'erba che confermano le paure diffuse nella popolazione riguardo alla salute di alunni e alunne. Residui di nove diversi fitofarmaci, cioè di sostanze che dovrebbero proteggere le piante, sono stati trovati nell'erba intorno alla scuola elementare di Tarces, e in grandi concentrazioni. Sono state rilevate le seguenti sostanze: dithianon, 6-benziladenina, dithiocarbammati, rame, cyprodinil, penconazol, clorpyrifos etil, fluazinam e imidacloprid. Alcune di queste sostanze sono dannose soprattutto in combinazione con altre, particolarmente per gli organismi in fase di crescita, che per il minore peso corporeo ne risentono più degli adulti.

Come gruppo Verde abbiamo reagito nel 2013 presentando una mozione che prevedeva il controllo periodico della presenza di pesticidi nei cortili scolastici. La maggioranza ha respinto la mozione nella seduta consiliare del 13 marzo 2014 rimandando a uno studio svolto su incarico della Giunta provinciale (ai sensi della delibera n. 1133 del 27 luglio 2013). Tale studio doveva rilevare se i pesticidi hanno un effetto negativo sulla salute delle persone. Dopo vari rinvii lo studio è finalmente stato presentato il 1° agosto 2017, con la conclusione che non sussistono pericoli gravi.

È tuttavia risaputo che i fitofarmaci utilizzati sui

landwirtschaftlichen Flächen gegen Insekten, Beikräuter oder Pilzkrankungen eingesetzt werden, durch Verdampfung, Wind und Niederschlag über weite Strecken verdriftet werden können. Während landwirtschaftliche Produkte regelmäßig auf Pestizidrückstände analysiert werden, fehlten weiterhin keine Erhebungen zu einer möglichen Belastung angrenzender öffentlicher Plätze oder privater Gärten.

Nun gibt es neue Ergebnisse zum Thema in einer neuen Studie, „Pesticide contamination and associated risk factors at public playgrounds near intensively managed apple and wine orchards“, die im Mai 2019 in der Zeitschrift „Environmental Sciences Europe“ veröffentlicht wurde. Sie erhob, inwiefern öffentliche Flächen, die an landwirtschaftliche Produktionsflächen angrenzen, durch Pestizidverwehungen betroffen sind.

Für die Studie wurden 71 öffentliche Spielplätze in den vier Südtiroler Regionen Vinschgau, Eisacktal, Etschtal und dem Südtiroler Unterland zufällig ausgewählt und darin Grasproben auf 315 Pestizide untersucht. Laut der Hauptautorin der Studie, Caroline Linhart, war das besondere an der Studie nicht nur das Messen der Pestizidrückstände, sondern auch die Analyse der zugrundeliegenden Wirkfaktoren (Entfernung zum nächsten Obst- oder Weingarten, die Windrichtung und Windstärke, Sonneneinstrahlung).

Laut dem Toxikologen und Mitautor Peter Clausing vom Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN Germany) sind Pestizidrückstände in Grasproben problematisch, auch wenn Menschen nicht Gras essen. Denn 92 Prozent der gefundenen Pestizide gelten als hormonell wirksam und können in den menschlichen Hormonhaushalt eingreifen und dort zu Störungen führen, was besonders bei Kindern bedenklich ist. Laut Clausing können solche hormonschädlichen Substanzen zur Entstehung von chronischen Krankheiten wie etwa Adipositas, Diabetes oder auch Krebs beitragen.

Wichtigstes Ergebnis: Die Spielplätze im Vinschgau waren am häufigsten mit Pestiziden belastet, während jene im Unterland die höchsten Pestizidkonzentrationen aufwiesen.

Aus den Auswertungen ging auch hervor, dass die nachgewiesenen Pestizidkonzentrationen höher waren, je näher die Obstanbauflächen an die Spielplätze heranreichten. Weiters waren niederschlagsreiches Wetter sowie mittlere Windgeschwindigkeiten mit erhöhten Pestizidkonzentrationen

terreni agricoli per combattere insetti, erbacce o malattie fungine possono essere trasportati per tratti anche lunghi tramite evaporazione, vento e precipitazioni. Mentre nei prodotti agricoli si analizza regolarmente un'eventuale presenza di residui di pesticidi, mancano ancora i rilevamenti sulla possibile contaminazione di luoghi pubblici o giardini privati adiacenti ai terreni agricoli.

Ora lo studio "Pesticide contamination and associated risk factors at public playgrounds near intensively managed apple and wine orchards", pubblicato a maggio 2019 sulla rivista "Environmental Sciences Europe" ha prodotto dei nuovi risultati. Nello studio è stata analizzata la contaminazione da deriva di pesticidi degli spazi pubblici confinanti con terreni agricoli.

Per lo studio sono stati selezionati in modo casuale 71 parchi giochi pubblici in quattro aree dell'Alto Adige (val Venosta, valle Isarco, val d'Adige e Bassa Atesina). Sui campioni d'erba prelevati è stata analizzata l'eventuale presenza di 315 pesticidi. L'autrice Caroline Linhart afferma che la particolarità dello studio consiste non solo nella misurazione dei residui dei pesticidi, ma anche nell'analisi dei fattori sottostanti (distanza dal frutteto o vigneto, direzione e forza del vento, radiazione solare).

Il tossicologo e coautore Peter Clausing, di Pestizid Aktions-Netzwerk (PAN Germany), sostiene che i residui nei campioni di erba rappresentano un problema anche se le persone non mangiano l'erba. Il 92% dei pesticidi riscontrati agisce infatti a livello ormonale e può interferire con il sistema endocrino delle persone e creare disturbi, cosa problematica soprattutto nei bambini. Clausing afferma che simili interferenti endocrini possono contribuire all'insorgere di malattie croniche come obesità, diabete o anche tumori.

Risultato principale dello studio: i parchi giochi in val Venosta sono quelli più frequentemente contaminati da pesticidi mentre quelli in Bassa atesina registrano la concentrazione più alta.

Le analisi hanno anche dimostrato che la concentrazione di pesticidi rilevata è più elevata nei parchi giochi più vicini ai terreni agricoli. Inoltre elevate precipitazioni e vento moderato sono collegati a una maggiore concentrazione di pesticidi.

onen verbunden.

Laut Autorin Linhart zeigen die Ergebnisse, dass die untersuchten Kinderspielplätze einen Mindestabstand von 100 Meter zu den Agrarflächen haben sollten, um eine Pestizidkontamination möglichst zu vermeiden. Die Pestizide können bei mittleren bis höheren Windgeschwindigkeiten mehr als 300 Meter vertragen werden, wobei je nach Strahlungsbedingungen auch höhere Konzentrationen wahrscheinlich sind.

Auf diese Thematik bezieht sich entsprechend auch die EU-Gesetzgebung. Die Richtlinie 2009/128 des Europäischen Parlaments besagt, dass „an anderen Orten, z.B. in öffentlichen Parks und Gärten, auf Sport- und Freizeitplätzen, Schulgeländen und Kinderspielplätzen (...) bei einer Pestizidexposition ein hohes Risiko [besteht]. In diesen Gebieten sollte die Verwendung von Pestiziden minimiert oder verboten werden.“

Außerdem hat das Europäische Parlament am 12. Februar 2019 die „Entschließung des Europäischen Parlaments vom 12. Februar 2019 zur Umsetzung der Richtlinie 2009/128/EG über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden“ (http://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-8-2019-0082_DE.html) verabschiedet. In Punkt 61 dieses Dokuments fordert das EU-Parlament „die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in Gebieten, die von der Allgemeinheit oder von gefährdeten Personengruppen gemäß der Begriffsbestimmung in Artikel 3 Absatz 14 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 genutzt werden, nicht länger zuzulassen;“

Punkt „62. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, dem Schutz gefährdeter Personengruppen gemäß der Begriffsbestimmung in Artikel 3 Absatz 14 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 besonders Rechnung zu tragen, insbesondere in Anbetracht des fehlenden Schutzes der Bewohner ländlicher Gebiete in der Nähe von Anbauflächen; fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten daher auf, sofortige Verbote für den Einsatz von Pestiziden in einer ausreichend großen Umgebung von Wohngebäuden, Schulen, Spielplätzen, Kindertagesstätten, und Krankenhäusern vorzuschlagen;“

In Südtirol besteht hierzu dringender Handlungsbedarf. Viele Schulgebäude und Kinderspielplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe zu Obstbaugebieten mit intensiven Anbauweisen, in denen

Secondo l'autrice dello studio i risultati dimostrano che i parchi giochi analizzati dovrebbero avere una distanza minima di 100 metri dai terreni agricoli per evitare quanto più possibile una contaminazione da pesticidi. In caso di vento moderato o forte, i pesticidi possono essere trasportati fino a 300 metri di distanza. A seconda dell'irraggiamento solare sono possibili anche concentrazioni più elevate.

Anche la legislazione europea si occupa di questa tematica. La direttiva n. 2009/128 del Parlamento europeo recita: "In altre aree come i parchi e giardini pubblici, i terreni sportivi e le aree ricreative, i cortili delle scuole e i parchi giochi per bambini [...] i rischi derivanti dall'esposizione ai pesticidi sono elevati. In queste aree, l'uso di pesticidi dovrebbe essere vietato o ridotto al minimo."

Inoltre nel 2019 il Parlamento europeo ha approvato la "Risoluzione del Parlamento europeo del 12 febbraio 2019 sull'applicazione della direttiva 2009/128/CE concernente l'utilizzo sostenibile dei pesticidi" (http://www.europarl.europa.eu/doceo/document/T A-8-2019-0082_IT.html). Al punto 61 del suddetto documento il Parlamento europeo "invita la Commissione e gli Stati membri a vietare l'utilizzo dei PPP nelle aree frequentate dal grande pubblico o da gruppi vulnerabili di cui all'articolo 3, paragrafo 14, del regolamento (CE) n. 1107/2009".

Al punto 62 "invita la Commissione e gli Stati membri a prestare particolare attenzione alla protezione dei gruppi vulnerabili di cui all'articolo 3, paragrafo 14, del regolamento (CE) n. 1107/2009, considerando in particolare l'attuale assenza di protezione dei residenti delle zone rurali che vivono in prossimità delle colture; invita pertanto la Commissione e gli Stati membri a proporre divieti immediati sull'uso dei pesticidi entro una distanza considerevole dalle abitazioni dei residenti, dalle scuole, dai campi da gioco, dagli asili nido e dagli ospedali".

In Alto Adige vi è urgente necessità di intervenire. Molte scuole e parchi giochi si trovano nelle immediate vicinanze di aree a frutticoltura intensiva in cui si usano pesticidi. Bisogna fornire una ri-

Pestizide versprüht werden. Den Ängsten und Sorgen vieler Eltern muss entgegenget werden.

**Daher beauftragt
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung:**

1. periodische Monitorings der Pestizidbelastung in den Südtiroler Schulhöfen und Kinderspielplätzen durchzuführen.
2. Die Monitorings sind verpflichtend für alle jene Schulhöfe und Kinderspielplätze, die an Gebiete mit intensiver landwirtschaftlicher Nutzung angrenzen, bzw. wo der in der Studie empfohlene Mindestabstand von 100 Metern unterschritten wird.

gez. Landtagsabgeordnete
Brigitte Foppa
Riccardo Dello Sbarba
Hanspeter Staffler

sposta alle paure e preoccupazioni di molti genitori.

**Pertanto il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
incarica la Giunta provinciale**

1. di svolgere regolari controlli sulla presenza di pesticidi nei cortili scolastici e nei parchi giochi dell'Alto Adige.
2. I controlli sono vincolanti per tutti i cortili scolastici e i parchi giochi che confinano con terreni coltivati in modo intensivo o che non rispettano la distanza minima di 100 metri raccomandata dallo studio.

f.to consiglieri provinciali
Brigitte Foppa
Riccardo Dello Sbarba
Hanspeter Staffler